

Klaus Schall 1929–2010



Nach längerer Leidenszeit ist am 8. Mai 2010 Studiendirektor i.R. KLAUS SCHALL in Ludwigsburg verstorben. Er war rund 40 Jahre Mitglied der Gesellschaft für Naturkunde in Württ. und hat durch seinen erfolgreichen Unterricht in einer großen Zahl von Schülern Interesse an der Natur geweckt und insbesondere auch für Biologie begeistert.

CLAUS SCHALL (er selbst schrieb sich in der Regel KLAUS) wurde am 23.4. 1929 in Stuttgart als Sohn des Angestellten ADOLF SCHALL (gest. 1962) und seiner Ehefrau ANNA, geb. WÖSSNER (gest. 1990) geboren. Er ist in Ludwigsburg aufgewachsen, besuchte dort die Mörike-Oberschule (jetzt Mörike-Gymnasium) und legte 1949 die Reifeprüfung ab. Das

Studium der Naturwissenschaften für das Höhere Lehramt mit Hauptfach Biologie und den Nebenfächern Chemie und Geographie an der TH Stuttgart schloss sich an. Als die Wiss. Zulassungsarbeit anstand, war der Lehrstuhlinhaber für Botanik, H. ULLRICH, gerade wegberufen worden. KLAUS SCHALL konnte die Arbeit dann in Hohenheim bei H. WALTER durchführen. Die Ergebnisse, die zur Korrektur von Literaturangaben führten, wurden einige Zeit später in der Zeitschrift für Botanik publiziert (H. WALTER u. K. SCHALL: „Das Verhalten des osmotischen Wertes beim Welken abgeschnittener Blätter“; Z. Bot. 45, 263–272, 1957). Verwendet wurden Pflanzenarten, von denen frühere Befunde vorlagen. Es zeigten sich Fehler in diesen Angaben; tatsächlich kommt es durch zunehmendes Wasserdefizit zu einer ziemlich regelmäßigen Zunahme des osmotischen Wertes in den ersten Stunden des Welkens.

Im Jahr 1954 legte KLAUS SCHALL die erste Dienstprüfung ab. Anschließend war er ein Jahr lang als geprüfte Hilfskraft am Botanischen Institut der TH Stuttgart tätig, danach bis zum Beginn des Referendariats bereits einige Monate als Aushilfslehrer am Karls gymnasium Stuttgart. Ab Januar 1956 war er Studienreferendar in Ludwigsburg, zunächst am Fr.-Schiller-Gymnasium, danach am Mörike-Gymnasium, legte im Juli 1957 die zweite Dienstprüfung ab und blieb als Studienassessor zunächst an seiner alten Schule. Im Jahr 1959 schloss er die Ehe mit ELISABETH HORN; zwei Kinder wurden ihnen geboren. Mittlerweile war KLAUS SCHALL wieder am Fr.-Schiller-Gymnasium tätig, wo er 1962 zum Studienrat und 1966 zum Oberstudienrat ernannt wurde. 1971 erfolgte die Beförderung zum Studiendirektor. Die Familie war seit 1970 in Freiberg a.N. ansässig. Sein Unterricht war nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch in der Darbietung sehr klar und ansprechend und ging auf die Interessen der Schüler ein. Seine

Sachlichkeit und seine Leistungsbeurteilungen, bei denen er es sich oft nicht leicht machte, wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.

Infolge zunehmender gesundheitlicher Probleme musste KLAUS SCHALL 1990 in den Ruhestand gehen, den er aber noch längere Zeit aktiv genießen konnte, ehe eine schleichende Erkrankung die Aktivitäten nach und nach einschränkte, ab 2009 zunehmend stärker beeinträchtigte und in den letzten Lebensmonaten palliative Behandlung erforderte.

Der Ehefrau des Verstorbenen und dem Sohn MATTHIAS SCHALL dankt der Verfasser für bereitwillig erteilte umfassende Auskünfte und das Bild.

ULRICH KULL